

**Bericht über den Stand des Haushaltsvollzugs gemäß § 29 KomHKV
(Zeitraum 01.01.2020 bis 31.12.2020)**

Grundlage für die Haushaltswirtschaft der Gemeinde Am Mellensee bildet Abschnitt 1 des Kapitels 3 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) und die hierzu ergangene Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV).

Vorab ist anzumerken, dass die Finanz- und Leistungsziele in der Produktbeschreibung im Haushaltsplan sowie Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung noch nicht aufgenommen wurden. Für ein aussagefähiges Kennzahlensystem ist eine aufgebaute und implementierte Kosten- und Leistungsrechnung Grundvoraussetzung. Es ist vorgesehen, diese Aufgabenstellung mittelfristig umzusetzen. Prioritär werden zunächst die Jahresabschlüsse, die aufgrund der einmalig zum 01.01.2009 aufzustellenden Eröffnungsbilanz nicht zeitnah aufgestellt werden konnten, nachgeholt.

Im vorliegenden Bericht wird über den Stand des Haushaltsvollzugs im Haushaltsjahr (HJ) 2020 zur Haushaltssatzung mit Haushaltsplan, Nachtragshaushaltsplan und seinen Anlagen informiert. **Stichtag ist der 25.02.2021.** Dieser wurde als Buchungsschluss für das HJ 2020 festgelegt.

Grundlage für die Haushaltswirtschaft 2020

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung am 11.05.2020 die Haushaltssatzung für das HJ 2020 und am 03.08.2020 eine Nachtragshaushaltssatzung für das HJ 2020 beschlossen. Die ordentlichen Erträge belaufen sich auf 11.921.106 € und die ordentlichen Aufwendungen auf 12.653.631 €. Der ordentliche Fehlbedarf beträgt demnach 732.525 €. Im außerordentlichen Jahresergebnis wurde ein Überschuss von 212.500 € eingeplant.

Da die Gemeinde zum Zeitpunkt der Haushaltsplanerstellung über eine Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses aus den Jahresabschlüssen bis 2013 in Höhe von 2.518.381 € verfügt, wurde diese zum Ausgleich herangezogen.

Stand des Haushaltsvollzugs im Haushaltsjahr

Die Haushaltsansätze wurden fortgeschrieben.

Im **fortgeschriebenen Ansatz** sind neben den von der Gemeindevertretung zu beschließenden auch alle auf Grund zulässiger haushaltswirtschaftlicher Maßnahmen und Entscheidungen vorgenommenen Änderungen an den Ermächtigungsansätzen berücksichtigt, z.B. aus dem Vorjahr übertragene Ermächtigungen. Diese Ermächtigungen verbessern das Ergebnis des Vorjahres und verschlechtern das Ergebnis des lfd. Haushaltsjahres.

Erträge aus der laufenden Verwaltungstätigkeit sind i.H.v. 11.852.006 € eingeplant. Das Ergebnis beläuft sich zum Berichtszeitpunkt auf 12.049.005 €.

In diesem Ergebnis ist die Auflösung der Sonderposten nicht enthalten. Die Auflösung der Sonderposten ist ein zahlungsunwirksamer Ertrag, die Buchung dazu erfolgt im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses.

Im Folgenden wird auf wesentliche Ergebnisse im Einzelnen eingegangen.

Steuern und ähnliche Abgaben

Das Gewerbesteuereinkommen beläuft sich zum Stichtag auf 909.979 €. Gegenüber dem Haushaltsansatz i.H.v. 825.000 €, sind das Mehrerträge von 84.979 €.

Bei der Grundsteuer A, die mit 29.000 € eingeplant ist, wurden 26.658 € verbucht.

Die Grundsteuer B wurde mit 700.000 € geplant und ist mit 668.269 € im Ergebnis verbucht.

Die Zweitwohnungssteuer ist mit 6.000 € im Ansatz geplant und mit 6.026 € erfüllt.

Der Erfüllungsstand der Hundesteuer liegt mit 32.630 € leicht unter dem Planansatz von 33.000 €.

Die Anteile der Gemeinde am Aufkommen der Einkommensteuer (EKST) und der Umsatzsteuer werden jeweils nach Ablauf eines Quartals überwiesen. Die Festsetzung durch das Ministerium der Finanzen erfolgt nach dem tatsächlichen Steueraufkommen. Im vorliegenden Jahresergebnis ist die EKST i.H.v. 2.501.900 €, also mit 71.900 € über dem Planansatz verbucht. Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wurde mit 145.300 € veranschlagt und ist mit 186.040 € realisiert.

Die Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich sind i.H.v. 321.225 € eingegangen, das sind 9.425 € mehr als eingeplant.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

In dieser Position sind die Zuweisungen des Landes und der Gemeindeverbände sowie die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten veranschlagt.

Insgesamt sind im Planansatz 6.022.073 € vorgesehen, diese sind zum Zeitpunkt der Berichterstellung mit 6.306.542 € erfüllt.

Das Ergebnis für die allgemeinen Schlüsselzuweisungen enthält die laut Festsetzung des Ministerium der Finanzen an die Gemeinde zu zahlende Beträge i.H.v. 3.399.315 € für das gesamte Jahr 2020. Im Plan sind 3.351.972 € vorgesehen.

Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden sind mit 2.224.000 € verbucht. Es handelt sich hierbei um den Personalkostenzuschuss des Landes, der bis 31.12. für das pädagogische Personal der Kindereinrichtungen gezahlt wurde. Ebenfalls darin enthalten sind die Zuweisungen des Landes für das Kitafreie Jahr. Der Planansatz beträgt für diese Positionen 1.920.600 €.

Des Weiteren wurden durch das Land auf Grund der Corona - bedingten Kitaschließungen Elternbeiträge i.H.v. 78.495 € übernommen. Die Elternbeiträge sind bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten geplant. Der Anteil für die angeordneten Schließungen musste bei den Zuweisungen von Gemeinden verbucht werden.

Die allgemeinen Zuweisungen vom Land für die übertragenen Aufgaben und für den Schullastenausgleich wurden mit 304.000 € veranschlagt und sind mit 374.230 € verbucht. Weitere

100.000 € sind für einen Mehrbelastungsausgleich vorgesehen. Gemäß § 14b BbgFAG wurde die Gemeinde Am Mellensee als grundfunktionale Schwerpunktgemeinde eingestuft. Diese erhalten durch das Inkrafttreten der jeweiligen Regionalpläne eine Zuweisung i.H.v. 100.000 €. Diese Zuweisung kommt erst ab dem Jahr 2021 zur Auszahlung, da die Beschlüsse dafür nicht rechtzeitig gefasst wurden. Weitere Zuweisungen i.H.v. 37.900 € sind u.a. für das Ehrenamt für die Kameraden der FFW vorgesehen sowie für den Bereich von weiteren Einrichtungen. Die Erfüllung ist in der Position Kostenerstattungen gebucht. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt, wie v. g. im Rahmen des Jahresabschlusses.

Durch die Pandemie hat die Gemeinde Am Mellensee 80.708 € als Landeszuweisung für Corona - bedingte Mehrausgaben erhalten sowie 135.512 € für den Gewerbesteuerausfall. Das Land hat die Buchung der Zuweisungen an dieser Position vorgeschrieben.

Sonstige Transfererträge

Vorrangig werden hier die Erträge aus Beiträgen der Wasser- und Bodenverbände verbucht sowie Erstattungen für ordnungsbehördliche Maßnahmen. Im Ansatz sind 56.000 € eingeplant, die mit 43.678 € im Ist erreicht wurden.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Geplant sind in diesem Bereich Erträge von 715.368 €. Im Ergebnis sind 631.292 € eingebucht. Größte Positionen mit 448.235 € sind die Benutzungsgebühren für die Kitas sowie 77.744 € für das Essengeld. Für die Kinderspeisung waren 123.800 € vorgesehen. Weitere Positionen sind die Verwaltungsgebühren für Personalausweise, Reisepässe, Führungszeugnisse und Standesamt sowie Benutzungsgebühren für den Markt im OT Sperenberg. Die Planung erfolgt nach Erfahrungswerten der Vorjahre und unterliegt keinen großen Schwankungen. Die Benutzungsgebühren für den Friedhof wurden mit 57.800 € geplant. Diese sind mit 37.230 € im Ist gebucht. Hier ist eine neue Kalkulation vorgesehen.

Weitere Erträge i.H.v. 30.000 € sind für die Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen für Baukosten eingeplant. Diese Auflösung erfolgt erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Unter dieser Position werden die Mieten und Pachten gebucht. Von den geplanten 318.350 € wurden 41.278 € realisiert. Größte Position sind mit 237.000 € die Mieteinnahmen und Betriebskostenvorschüsse der WVM, die für die gemeindeeigenen Wohnungen eingeplant wurden. Die Verbuchung dieser Erträge wird zum Jahresabschluss vorgenommen. Der Stand der Erfüllung hängt vom Anteil der Vermietung der Wohnungen ab. Bei den Pachten für gemeindeeigene Grundstücke wurden 36.000 € im Plan angesetzt. Diese werden ebenfalls rückwirkend abgerechnet. Auch werden hier die Vermietungen für die Benutzung von Sporthallen und gemeindeeigenen Einrichtungen gebucht. Im Planansatz sind 33.550 € vorgesehen, realisiert wurden zum Stichtag 24.447 € für diese Positionen. Hier ist es Corona bedingt zu Mindereinnahmen gekommen.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Hier werden Erstattungen von Gemeinden, von Zweckverbänden, vom Land und übrigen Bereichen vereinnahmt. Im Planansatz sind 51.500 € vorgesehen. Im Ergebnis sind 119.185 € gebucht. Ein Grund für den hohen Erfüllungsstand ist die Erstattung für die Landtagswahl. Diese war bereits im Jahr 2019 eingeplant, die Mittel wurden aber erst im HJ 2020 i.H.v. 7.514 € an die Gemeinde überwiesen. Vorrangig werden hier Erstattungen für die Betreuung von Kindern aus Nachbargemeinden geplant. Weiterhin werden jährlich 10.000 € Fördermittel für die Pflege und Erhaltung der Kriegsgräber eingestellt. Diese wurden im November des Jahres ausgereicht. Weitere Erstattungen von übrigen Bereichen i.H.v. 8.500 € sind für Kostenersatz für FFW-Einsätze und für Erstattungen von Unfallschäden an Straßenlaternen vorgesehen. Ein weiterer Grund für die hohe Erfüllung gegenüber dem Planansatz ist durch die Verbuchung von 37.500 € für die Jubiläumsprämie und dem Aufwendungsersatz der FFW Kameraden durch die Landeserstattung entstanden. Der Planansatz selbst ist bei den Zuwendungen vorgesehen. Des Weiteren wurden 7.187 € für ausgereichte Bildungsgutscheine eingenommen, die nicht eingeplant waren sowie 6.300 € für Schutzkleidung für die Jugendfeuerwehr, die gefördert wurde. Es gab Erstattungen von privaten Unternehmen i.H.v. 9.671 €. Diese waren ebenfalls nicht geplant und betreffen Schadensregulierungen von Versicherungen sowie Erstattungen durch den KMS Zossen.

Sonstige ordentliche Erträge

Veranschlagt sind hier 207.615 €, realisiert wurden 253.955 €. Größte Position ist hier die Konzessionsabgabe. Die Gemeinde erhält vierteljährliche Abschlagszahlungen auf die Konzessionsabgabe i.H.v. 1/5 der Konzessionsabgabe des Vorjahres. Es wurden 4 Abschlagszahlungen i.H.v. 155.473 € eingebucht. Im Ansatz sind für Strom 150.000 € und für Erdgas 20.000 € vorgesehen. Die Abrechnung für das Jahr 2020 erfolgt durch den Netzbetreiber E.ON im April/Mai des Folgejahres und wird dann noch ertragswirksam dem Haushaltsjahr 2020 zugeordnet. Zu diesem Termin erfolgt auch die Abrechnung der EWE. Es wird eingeschätzt, dass der Ansatz erfüllt wird. Weitere Positionen sind die Bußgelder und Säumniszuschläge. Der hier geplante Ansatz von 31.200 € ist mit 26.794 € erfüllt. Periodenfremde Erträge wurden i.H.v. 31.697 € vereinnahmt. Eingeplant waren diese nicht. Weiterhin wurden 7.330 € für Erträge aus Vermögensveräußerungen erzielt, die nicht eingeplant waren. Für Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten sind 6.614 € eingeplant, die erst zum Jahresabschluss gebucht werden.

Für die **Aufwendungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit** stehen gemäß der Haushaltsplanung im fortgeschriebenen Ansatz 13.536.935 € zur Verfügung.

Die angeordneten Aufwendungen betragen zum Stand 11.307.991 €. Das Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit beträgt 741.014 €, geplant waren hier./ 1.684.929 €.

Personalaufwendungen

Der Planansatz für die Personalaufwendungen beträgt 5.300.340 €. Zum Stichtag ist der Betrag i.H.v. von 5.267.315 € zur Auszahlung angeordnet.

Aufwand für Sach- und Dienstleistungen

Der Planansatz für den gesamten Bereich beträgt 3.610.254 €, davon sind zum Erstellungszeitpunkt 2.172.897 € in Anspruch genommen. Auf den Ansätzen für die gemeindeeigenen Wohnungen wird erst zum Jahresabschluss gebucht. Dieser Aufwand wird genau wie der, der Mieterträge, zum Jahresabschluss nacherfasst und sollte sich ergebnisneutral darstellen. (202.900 € Aufwand im Plan)

Die Unterhaltung von Grundstücken und die Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens sind mit 1.093.398 € im Ansatz vorgesehen und mit einer Inanspruchnahme von 236.135 € gebucht. Hier sind noch Rückstellungen für in Auftrag gegebene Brandschutzmaßnahmen und andere Instandhaltungsarbeiten zu bilden. Weitere große Positionen sind die Unterhaltung von Gemeindestraßen, Geräten und Ausrüstungsgegenständen sowie die Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen. In diesen Positionen beträgt der Planansatz 1.189.487 €. Die Inanspruchnahme liegt bei 1.031.091 €. Der Planansatz bei den Mieten und Pachten liegt bei 205.600 € und ist mit 195.570 € in Anspruch genommen. Die Aufwendungen für das Mittagessen in den Kindereinrichtungen ist im Planansatz mit 245.400 € veranschlagt, diese sind mit 190.700 € in Anspruch genommen. Für die besonderen Verwaltungs- und Betriebsausgaben sind 255.530 € im Planansatz und 185.595 € im Ist gebucht. Im Bereich der Stromversorgung Straßenbeleuchtung zeichnet sich seit dem HJ 2019 ab, dass es jährlich zu Einsparungen i.H.v. ca. 30,0 T€ kommt. Dieser positive Trend kann in der nächsten Haushaltsplanung durchaus berücksichtigt werden.

Bei den Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen sind 180.565 € von den geplanten 219.100 € in Anspruch genommen worden. Die augenscheinliche Einsparung liegt bei der Position Winterdienst. Hier erfolgt die Abrechnung des LS erfahrungsgemäß erst im Sommer des Jahres und muss dann als periodenfremder Aufwand gebucht werden.

Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen i.H.v. 3.422.671 € wurden mit 3.347.338 € in Anspruch genommen. Hier ist die größte Position die Kreisumlage, die mit 3.123.471 € geplant und mit 3.140.732 € im Ist angeordnet ist. Der höhere Aufwand ist mit den höheren Schlüsselzuweisungen zu begründen. Diese fließen in die Umlagegrundlage zur Berechnung der Kreisumlage ein. Verbleibende Aufwendungen betreffen die Gewerbesteuerumlage und die Zuweisungen und Zuschüsse an übrige Bereiche sowie die sonstigen Transferaufwendungen; hier die Umlage an die Wasser- und Bodenverbände. Für diese Position sind 55.000 € im Ansatz vorgesehen, zur Anweisung kamen 43.393 €.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Im Bereich der ordentlichen Aufwendungen, sind von den geplanten 551.150 €, 517.835 € angeordnet. Größte Positionen in diesem Bereich sind die Geschäftsaufwendungen mit

257.750 € im Plan und einer Inanspruchnahme von 165.974 € sowie die Aufwendungen für die ehrenamtlichen Tätigkeiten von 119.600 im Ansatz und 120.073 € Inanspruchnahme. Die Jubiläumsprämie für die Kameraden der FFW i.H.v. 7.500,00 € wurde hier gebucht. Diese war als Zuweisung vom Land geplant.

In der Position *Steuern und Versicherungen* sind 67.000 € eingeplant und 68.620 € angewiesen. Hier muss künftig der Planansatz angepasst werden, da die Versicherungsbeiträge angestiegen sind. Weiterhin gehören die Aufwendungen für das Schulschwimmen und die Tagespflege zu den ordentlichen Aufwendungen. Es sind von den 13.300 € Planansatz durch die Pandemie nur 4.315 € verausgabt. Die Tagespflege wurde für das letzte Quartal 2019, Anfang des Jahres 2020 vom Landkreis endgerechnet. Diese Aufgabe wurde ab 2020 vollumfänglich dem Landkreis übertragen. Die sonstigen Personal- und Versorgungsaufwendungen wurden mit 29.768 € von den geplanten 39.000 € in Anspruch genommen. Hier gab es zu Beginn der Pandemie Absagen für Weiterbildungsmaßnahmen. Zwischenzeitlich bieten die Bildungsunternehmen Webinare an, so dass die Planungsgröße künftig nicht verändert werden muss. Für Erstattungen an Gemeinden sind im Plan 42.000 € vorgesehen. Leider kam es zu Erstattungen an Gemeinden und Gemeindeverbände i.H.v. 76.700 €. Vordergründig werden hier Kosten für die Betreuung von Kindern aus unserer Gemeinde in Kindereinrichtungen der Nachbargemeinden verbucht. Es gab Abrechnungen von Gemeinden, die rückwirkend für mehrere Jahre eingereicht wurden, u. a. auch für Schulkostenbeiträge. Eine weitere Position, die unter ordentliche Aufwendungen zu buchen ist, sind Erstattungen an übrige Bereiche, z.B. Verdienstausschlag für den Einsatz der Kameraden während ihrer Arbeitszeit, an den jeweiligen Arbeitgeber. Hier waren 3.500 € eingeplant und 3.975 € wurden gebucht. Weiterhin gab es 40.548 € periodenfremde Aufwendungen. Hier wurde z.B. die Aufwandsentschädigung für den Hauptausschussvorsitzenden anteilig für 2019 gebucht, da der Beschluss rückwirkend Gültigkeit hatte.

Das **Finanzergebnis** beträgt./ 33.746 €, geplant waren hier./ 46.400 €. Die Abweichung zum Plan ist zum großen Teil in der höheren Gewinnausschüttung durch die Edis Aktionäre mbH begründet. Das Finanzergebnis fällt jährlich negativ aus, da den Zinsaufwendungen für die Kreditverträge nur geringe Erträge gegenüberstehen.

Das ordentliche Jahresergebnis beträgt zum Stichtag 707.268 € und ist um die Zinserträge und Zinsaufwendungen geringer als das Ergebnis der Verwaltungstätigkeit.

Von den verfügbaren Mitteln entfallen noch 657.520 € auf die geplanten *Abschreibungen*.

Dem gegenüber stehen Erträge von ca. 310.000 € für die Auflösung der Sonderposten. Weitere zahlungsunwirksame Buchungen müssen für die Altersteilzeitrückstellungen und Pensionsrückstellungen sowie für die Instandhaltungsrückstände zum Jahresabschluss vorgenommen werden. Diese Buchungen vermindern das Jahresergebnis.

Das **außerordentliche Ergebnis** beträgt zum Stichtag 162.125 €, geplant waren 212.500 €. Ein geplanter Verkauf konnte erst Anfang des Jahres 2021 realisiert werden.

In der **Finanzrechnung** beträgt der **Saldo der Verwaltungstätigkeit** zum Stichtag 1.035.718 €, geplant waren hier./.. 1.392.014 €.

Im **Investitionsbereich** sind zum Stichtag 696.153 € ausgezahlt worden. Dem stehen Einzahlungen in Höhe von 501.372 € gegenüber. Hierbei sind im Bereich der Ein- und Auszahlungen Übertragungen aus dem Jahr 2019 in das Jahr 2020 vorgenommen worden. Insbesondere für Baumaßnahmen für die FFW Gadsdorf, für das Sportfunktionsgebäude in Kummersdorf-Gut, für Infrastrukturmaßnahmen und diverser Beschaffungen im Bereich Hort, Schule, Kita und für FFW und Technik Bauhof. Der **Saldo der Investitionstätigkeit** beträgt./.. 194.781 €.

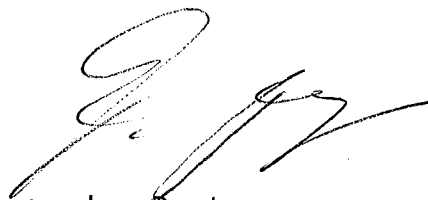
Der **Saldo** aus **der Finanzierungstätigkeit** war planmäßig mit./.. 203.000 € veranschlagt und ist mit./.. 202.691 € zur Auszahlung angeordnet. Das sind die Beträge, die zur Tilgung für die bestehenden Kreditverträge im Jahr fällig sind. Den Auszahlungen stehen keine Einzahlungen gegenüber. Die Tilgung der Kredite muss aus Überschüssen des Ergebnishaushaltes finanziert werden.

Die **Kassenliquidität** war stets gegeben. Das Haushaltsjahr 2020 startete mit einem Bestand an Zahlungsmitteln i.H.v.5.251.120,69 €. Es endet mit einem Zahlungsmittelbestand von 5.900.941,21 €.

Am Mellensee, 26.03.2021


Dornbusch

Teamleiterin Kämmerei


gesehen: Broshog
Bürgermeister

